

Eingebunden sein und bleiben
– auch wenn die Gesundheit es
oftmals schwer macht



Department für Pflegewissenschaft
Universität Witten/Herdecke gGmbH
Prof. Christel Bienstein



Zu Hause sein

- ▶ 95 % der Bürger möchten in ihren eigenen vier Wänden alt werden
- ▶ Aufenthaltsbestimmungsrecht
 - „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“ (GG Artikel 1, 1)
- ▶ Ambulant vor stationär (SGB XI)



Gesundheit erhalten und Pflegebedürftigkeit vermeiden



Pflege-“bedürftigkeit“ definiert sich durch die Bedürfnisse des Menschen, die über das allgemein benötigte Maß von Pflege hinausgehen.

Pflegebedürftigkeit bedeutet nicht in jedem Fall, dass externe Unterstützung benötigt wird.



Pflegebedürftigkeit

Sozialgesetzbuch XI (Pflegeversicherung)

Menschen mit „einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen in Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer..“

- ▶ 2,5 Mio. Bürger (entspricht 3,5 %,der Bevölkerung)
- ▶ davon 65,5 % Frauen
- ▶ 55,5 % sind älter als 80 Jahre
- ▶ 65% sind älter als 90 Jahre
- ▶ 3,1% der Bevölkerung in NRW
- ▶ 29,12% leben in einer vollstationären Einrichtung (NRW)

Statistisches Bundesamt 2013 und 2015





Demenz

- ▶ zur Zeit 1,4 Mill. Menschen mit Demenz (erkannte)
 - häufigste Form „Alzheimer Demenz“
 - zweithäufigste Form „Vaskuläre Demenz“
- ▶ 2050 ca 2,6 Mill. Menschen mit Demenz
- ▶ größte Gruppe sind Personen über 85 Jahre, davon zumeist Frauen betroffen





Krankenhausaufenthalte von pflegebedürftigen Menschen

- ▶ 49,6% der Pflegebedürftigen hatte 2013 mindestens einen Krankenhausaufenthalt
- ▶ In Durchschnitt verbringt ein pflegebedürftiger Mensch 15 Tage pro Jahr im Krankenhaus
- ▶ Menschen mit Pflegebedarf der Pflegestufe II aus der stationären Pflege verbringen den höchsten Anteil im Krankenhaus (28,3 %)
- ▶ Pflege-Report 2015 WIdO





Wohin, wenn etwas geschehen ist?



- ▶ Nach Hause
- ▶ In die Kurzzeitpflege
- ▶ In betreute Wohnangebote
- ▶ In ein Pflegeheim



- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht



Pflege zu Hause

- ▶ 2/3 aller pflegebedürftigen Menschen werden in der eigenen Häuslichkeit versorgt, diese zumeist durch pflegende Angehörige
- ▶ nur 1/3 nutzen professionelle Dienste
- ▶ pflegende Angehörige sind zumeist Frauen, aber auch Männer und Kinder sind in die Versorgung und Betreuung ihrer Angehörigen eingebunden
- ▶ neben den Haushaltshilfen (die eine große Unterstützung darstellen) sind weitere Angebote notwendig. Hierzu gehören neue Modelle der Begleitung und Betreuung, u.a.:
 - Stundenweise , aktuelle Entlastung (Pflege-sofort-service)
 - Ermöglichung von Arbeit und Pflege, durch neue Versorgungsformen
 - abwechselnde Pflegeverantwortung übernehmen
 - Beteiligung von Dritten
 - zugehende Beratung und Anleitung



Ansprüche pflegebedürftiger Menschen und ihrer pflegenden Angehörigen

- ▶ Einstufung in einen von fünf Pflegegraden
- ▶ Unabhängige und differenzierte Pflegeberatung
- ▶ Wohnberatung, z.B. zu betreutem Wohnen, barrierefreie Wohnungen, Umbaumaßnahmen
- ▶ Vorpflegerische Leistungen beziehen
- ▶ Ambulante Pflegedienste
- ▶ Tages- und Nachtpflege
- ▶ Kurzzeitpflege
- ▶ Erholungsurlaube
- ▶ Anleitung zur Pflege (z.B. Bewegung) in der eigenen Häuslichkeit
- ▶ Hilfsmittel, z.a. AAL
- ▶ Barrierefreies Wohnen
- ▶ Pflegezeit !0 Tage
- ▶ Familienpflegezeit bis zu 24 Monate
- ▶ Unfallversicherung der pflegenden Angehörigen



- ▶ 2.052 Altenheime, davon 63,8% in freigemeinnütziger Trägerschaft
- ▶ 167.542 Menschen lebten 2011 in NRW in Einrichtungen der stationären Altenhilfe
- ▶ Insgesamt 154.859 Menschen waren in der Pflege in stationären Einrichtungen der Altenhilfe tätig, davon nur 45.304 in einer Vollzeitbeschäftigung





Wohnformen im Wandel

- ▶ Zu Hause bleiben ist die häufigste Form
- ▶ Wohngruppen in stationären Alteneinrichtungen
- ▶ Selbstorganisierte und gemeinschaftliche Wohnprojekte
- ▶ Integriertes Wohnen
- ▶ Mehrgenerationenwohnen
- ▶ Altdorf
- ▶ Betreute Wohngemeinschaften
- ▶ Hausgemeinschaften
- ▶ Ambulant betreute Wohngemeinschaften



Entscheidungen treffen

- ▶ späte Erkennung der Demenz
- ▶ Hilflosigkeit/ mangelnde zugehende Beratung
- ▶ Schuldgefühle
- ▶ Qualitätskriterien zur Entscheidung zwischen Möglichkeiten nicht kennen
- ▶ Voreingenommenheit bezogen auf die zuständige Pflegekasse



Wege der Veränderung

- ▶ Nähe nach zu Hause
- ▶ Nähe zu den Angehörigen
- ▶ Verbundenheit zur Person
- ▶ Möglichkeiten des Engagements
- ▶ Vorhandene finanzielle Mittel
- ▶ Vertrauen, Transparenz und Sicherheit



Ambulant betreute Wohngemeinschaft





Gestaltung des Wohnraums von Wohngemeinschaften

- ▶ 7 – 8 Menschen mit Demenz leben gemeinsam in einem Haus oder einer Wohnung
- ▶ ca 230 qm Wohnfläche
- ▶ jeder hat ein eigenes Zimmer mit eigenen Möbeln
- ▶ es gibt eine große Küche, ein oder zwei Wohnzimmer, mehrere behindertengerechte Bäder, möglichst einen Garten, eine Waschküche, ect.
- ▶ die Wohnung oder das Haus liegen in einem durchmischten Wohngebiet



Struktur der pflegerischen Versorgung



- ▶ Betreuung/Pflege durch ambulanten Pflegedienst Rund um die Uhr, alle Tage des Jahres
- ▶ Personalmix (Pflegefachpersonal und angelerntes Personal)
- ▶ Spezielle Schulung der Mitarbeiter/Pflegenden
- ▶ Mitarbeiterin für die groben Reinigungsarbeiten
- ▶ Vormittags zwei Personen, nachmittags zwei Personen, Nachts eine Person (auch an Sonn- und Feiertagen)
- ▶ Keine stationäre Einrichtung





Erika S. geb. am 28.01.1933



Erster Gang ins Wohnzimmer



Normale Nahrungsaufnahme



Aktives Mitglied in der WG, Gewichtszunahme



Körperpflege

Barrick et al (2011)

- ▶ 65 % der zu Hause betreuten Menschen mit Demenz verhalten sich bei der Körperpflege abwehrend
- ▶ 43% – 86 % der Menschen mit Demenz verhalten sich in stationären Einrichtungen abwehrend
 - Widerstand leisten
 - Vokale Agitation oder Lautäußerungen
 - Verbale und physische Abwehr



Es existieren in den Köpfen der Pflegenden und der Angehörigen Mythen:

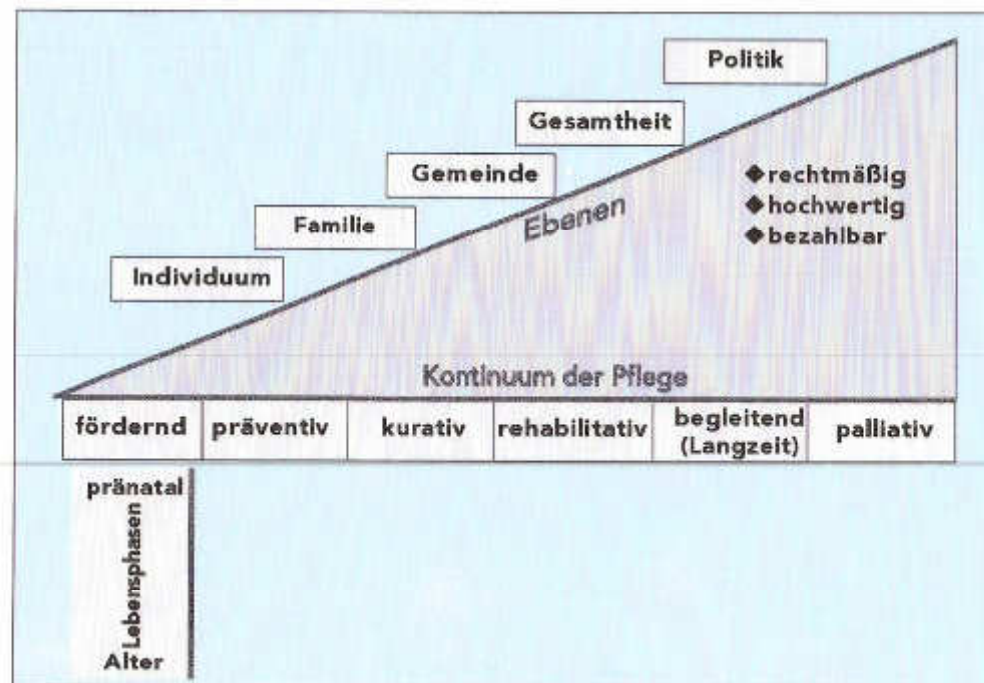
- ▶ Sauber muss sein
- ▶ Angehörige bestehen auf Duschen oder baden
- ▶ Danach fühlt sich danach viel besser
- ▶ Man muss einfach loslegen und sich durchsetzen
- ▶ Aufsichtsbehörden wollen die regelmäßige Körperpflege







Angebotsrahmen bevölkerungsorientierter Dienstleistungen



Angebotsrahmen bevölkerungsorientierter Dienstleistungen (vgl. Hirschfeld 1998)



Neue Wohnformen ermöglichen, u.a.

- ▶ Vorleben durch Menschen mit öffentlicher Verantwortung
- ▶ Generationenübergreifendes Wohnen unterstützen
- ▶ Barrierefreiheit bei Neubauten gesetzlich einfordern
- ▶ Tauschmöglichkeiten von Wohnangeboten mit positiven Anreizen unterlegen
- ▶ Integrative Wohndurchmischung
- ▶ Spezialangebote in allgemeine Wohnviertel integrieren
- ▶ Ambulant betreute Wohnmöglichkeiten von Menschen mit schweren Behinderungen, z.B. Demenz einrichten
- ▶ Virtuelle, digitale Betreuung ausbauen



Veränderungen in der Betreuung und Pflege pflegebedürftiger Menschen

- ▶ Gemeinden beraten
- ▶ Schulen einbeziehen
- ▶ Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften
- ▶ Zusammenarbeit mit Handwerkern
- ▶ Friseuren
- ▶ Neue Wohn- und Lebensformen entwickeln
- ▶ Gesundheitsangebote in Discounterunternehmen
- ▶ Tandempraxen
- ▶ Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- ▶ Akutbetten in Alteneinrichtungen
- ▶ Patenschaften
- ▶ Palliative Dienste





Charta der Rechte hilfs- und pflegebedürftiger Menschen



Artikel 1 : Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe

Artikel 2 : Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit

Artikel 3 : Privatheit

Artikel 4 : Pflege, Betreuung und Behandlung

Artikel 5 : Information, Beratung und Aufklärung

Artikel 6 : Kommunikation, persönliche Zuwendung und
Teilhabe an der Gesellschaft

Artikel 7 : Religion, Kultur und Weltanschauung

Artikel 8 : Palliative Begleitung, Sterben und Tod

(Runder Tisch Pflege: BMG / BMJFSF 2003 – 2005, Berlin)

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen, 2010

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de



Adressen



Charta

www.dza.de

Neues aus der Pflegewissenschaft

www.uni-wh.de/pflege

Dialog Zentrum Demenz

www.dialog-zentrum-demenz.de

Pflege. e.V.

www.stiftung-pflege.de



